

# Schulhausneubau Baden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576636>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schulhausneubau Baden.

Die beiden von der Schulhausbaukommission besonders empfohlenen Bauplätze werden vom Bauamt beschrieben wie folgt:

I. Der Platz der Elektrizitäts-Gesellschaft Baden an der Seminarstraße liegt im südöstlichen Teil des Gemeindegebietes, rechts der Limmat. Die Besonnung ist reichlich, die Aussicht frei nach allen Seiten. Die Gebäude können bei einfacher Bauweise sehr gut zur Wirkung gebracht werden.

Größe kann den Bedürfnissen entsprechend gewählt werden; wir nehmen sie gleich dem Platz in den Spitaläckern an mit 17,000 m<sup>2</sup>

Hievon dürften für Straßen abzutreten sein mindestens 1,000 m<sup>2</sup>

verbleiben als Bauland 16,000 m<sup>2</sup>

Die Eignung für gute Stellung der Gebäude zur Sonne ist zweifelsfrei. Turnhalle und Erweiterungsbau können mit dem Hauptbau in Verbindung gebracht werden.

Der Baugrund ist gut. — Die Entwässerung ist auf zwei Arten möglich. Entweder werden die Abwässer mittelst Steinzeug- oder Gufrohrleitung über das Bord hinunter auf dem kürzesten Weg in die Limmat geführt oder es wird die jetzt zu hoch liegende Kanalisation in der Seminarstraße auf eine Strecke von 100 bis 150 m um etwa 2 m tiefer gelegt (zukünftige Höchsttiefe 6 m gegen 4 m) und bis zur Baustelle verlängert.

Ein Schulgarten kann so gut wie an andern Plätzen erstellt werden.

Die Kosten. Die G. G. B. offeriert das Land zu einem Einheitspreis von Fr. 6.— per m<sup>2</sup>. Es ergibt sich:

a) Landerwerb	17,000 m <sup>2</sup> à	Fr. 6.—	Fr. 102,000
Für Straßen werden benötigt	1,000 m <sup>2</sup>		
Bauland netto	16,000 m <sup>2</sup>		

b) Nebenkosten:			
Kanalisation (Tiefenerlegung und Verlängerung der Kanalisation Seminarstraße)	Fr. 2,500		
Straßen durch Rugbarmachung des Wehrfluges	Fr. 14,000		
<b>Totalkosten</b>	<b>Fr. 141,000</b>		
oder per m <sup>2</sup> :	<b>Fr. 8,29.</b>		

II. Das Schadenmühleareal ist von der Stadtmitte nur 650 m, vom alten Schulhaus nur 480 m entfernt, der mittlere Schulweg von 900 m ist ungefähr gleich, wie nach den Verenaäckern.

Der Haupteingang erfolgt durch die Mellingerstraße, die sich mit dem beidseitigen Fußsteig und vermöge des verhältnismäßig geringen Fahrverkehrs gut als Zugangsstraße eignet. Ein Fußweg, der zwischen dem Bahndamm und der Schadenmühle über den einzudeckenden Stadtbach durchgeführt würde, ließe das Schulhaus noch bequemer erreichen.

Die West-Ost-richtung des Tales erlaubt den ganzen Tag ungehinderten Zutritt der Sonne, auch in den ersten Vormittagsstunden im Winter.

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Schadenmühleplatz nicht weniger gut besonnt ist als die Spitaläcker und besser besonnt als die Verenaäckern, für die die Sonne am Morgen durch die Lägern, am Abend durch den Osterwald um zirka 1 Stunde abgedämmt wird. Daß der Westwind im Talkanal der Schadenmühle etwas stärker durchzieht, als über freies Feld, ist klar. Doch dürfte dieser Nachteil gegenüber den Spitaläckern dadurch aufgehoben sein, daß das Schadenmühleareal dem Ehren-dinger-Föhneffekt weniger zugänglich ist als die Spitaläcker.

Mit Rücksicht darauf können die Wind-Verhältnisse im Schadenmühleareal keine außerordentlich ungünstigen genannt werden.

Gegen Osten genießt man freie Aussicht auf den Schartenfels, die Lägern und den Sulzberg, gegen Süden und Westen auf die grünen Wälder.

Die Nachbarschaft ist gut; die Baugenossenschaft Stein, dann das ausgesprochene Wohngebiet, das in jener Gegend in Entwicklung begriffen ist, Hundsbuck und Rüttibuck sind vorzügliche Nachbarn für ein Schulhaus.

Bedenken, die wegen der am Platze vorbeiführenden Bahnlinie und des in der Nähe liegenden Steinbruches laut wurden, dürften verschwinden. Die 10 Züge, wovon die Hälfte Talfahrten sind, verursachen, weil sie hinter dem Schulhaus und zudem in einem Einschnitt vorbeifahren, so wenig Störung des Unterrichtes, daß davon kaum die Rede sein kann.

Die im Steinbruch notwendigen Sprengungen können während den Pausen, vor Schulanfang oder nach Schluß der Schulzeit erfolgen. Verkauft die Ortshürgergemeinde kein weiteres Gelände mehr, so ist in Bälde Einstellung des Steinbruchbetriebes zu gewärtigen.

Der weite Abstand von der Straße erlaubt und bedingt sogar eine ganz gute Wirkung der Gebäude in den Maßverhältnissen.

Die Größe des Schadenmühleareals stellt sich wie folgt:

a) Sogeannter Schlachthausplatz Nr. 2248	9198 m <sup>2</sup>	
b) Zufahrt zum Platz Nr. 2463	331 m <sup>2</sup>	
Schon im Besitze d. Gemeinde		9529 m <sup>2</sup>
c) Zu erwerben von H. Felber und Schärer Nr. 2518		3411 m <sup>2</sup>
d) Zu erwerben von Wwe. Frey auf Grund des Vorkaufrechtes Nr. 2464	2447 m <sup>2</sup>	
Ferner ein Abschnitt von Nr. 2465	715 m <sup>2</sup>	
<b>Totalgröße</b>	<b>16102 m<sup>2</sup></b>	

Abzutreten von diesem Gebiet sind für Fußsteig an der Mellingerstraße 127 m<sup>2</sup>

Es bleiben als Baugelände zur Verfügung 15975 m<sup>2</sup>

Macht man von dem Angebot, das zur Zeit Herr Ad. Guggenheim an der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juli 1914 stellte, Gebrauch, so könnten ebenfalls noch zirka 1000 m<sup>2</sup> (für Schulgarten) dazu kommen, d. h. der gesamte nutzbare Schulhausplatz könnte auf ein Ausmaß von 17,000 m<sup>2</sup> gebracht werden.

Die Eignung des Platzes in der Schadenmühle ist günstig für die Stellung eines Schulgebäudes, indem dieses an den Nordrand des Platzes mit Hauptseite nach Süd-Südost gestellt werden kann.

Die Turnhalle wird als selbständiger Bau senkrecht zum Schulhaus gestellt und mittelst eines Verbindungsbaues mit dem Schulhaus verbunden. Diese und eine anschließende Mauer ermöglichen in glücklicher Weise eine Abstufung des Geländes, so daß ein großer zirka 136 m langer und zirka 110 m tiefer Schulhausplatz geschaffen werden kann, der vor dem Schulhaus ganz eben ist.

Der gegen Osten greifende Spitz eignet sich für die Anlage des Geräte-Turnplatzes; es ist durch diese Anordnung möglich, eine offene Turnhalle — neben der geschlossenen — ohne bedeutende Mehrkosten einzubauen. Ein Erweiterungsbau ist sehr gut möglich in dem Sinne, daß man eine der Turnhalle ähnliche Baumasse auf der Westseite des Schulhauses annimmt und auch diese durch einen Zwischenbau in Verbindung mit dem Hauptbau bringt.

Die vorgenommenen Boden-Untersuchungen ergaben mit Ausnahme der östlichen Probeldächer gute Verhältnisse; ohne besondere Kosten kann aber auch die Grundierung der hier vorgesehenen Turnhalle erfolgen, da nur mit unbedeutenden Belastungen der Grundmauern gerechnet werden muß.

Die Entwässerung der sämtlichen Gebäude kann in die im eingedeckten Stadtbach vorgesehene Schmutzwasser-rinne erfolgen.

Ein Schulgarten kann östlich des Spielplatzes, wo ein Streifen von 10 m Breite und 45 m Länge längs des Grundstückes frei für diesen vorgesehen ist, angelegt werden; er ließe sich bei Annahme des Angebotes des Herrn Adolf Guggenheim aber auch an der Westseite anfügen in der Größe von circa 1000 m<sup>2</sup>.

Eine Waldschule kann sehr schön mit der Schule verbunden werden, sei es, daß man eine solche am Kreuzberg schaffen würde, oder aber direkt im Anschluß an den Schulplatz im Hundsbuck anlegte.

Der eigentliche Spielplatz, der 90 m lang und 50 bzw. 65 m breit ist, ist auf drei Seiten von Doppelbaumreihen und auf der vierten vom Schulhaus begrenzt. Die Außenmaße desselben einschließlic dieser Baumreihen sind 120 m auf 80 m. Der Platz eignet sich in vorzüglicher Weise für die Abhaltung von Festspielen und Festen.

Die Kosten des gesamten Schulhausplatzes setzen sich zusammen aus den Bodenankaufs- und den Verleis-lungskosten.

Die ersteren stellen sich wie folgt:

a) Sogen. Schlachthausplatz Nr. 2248 mit . . . . .	9198 m <sup>2</sup>	
und der Zufahrts-Straße Nr. 2462 mit . . . . .	331 m <sup>2</sup>	
Schon im Besitze d. Gemeinde	9529 m <sup>2</sup> à Fr. 6 =	57,132
b) Parzelle Nr. 2518 zu erwerben von den Herren Schärer und Felber . . .	3411 m <sup>2</sup> à Fr. 6 =	23,000
c) Parzelle Nr. 2464 mit . . . . .	2447 m <sup>2</sup>	
und ein Abschnitt von Parzelle Nr. 2465 von . . . . .	715 m <sup>2</sup>	
	4162 m <sup>2</sup> à Fr. 6 =	18,972
Total Bodenankauf . . . . .	16102 m <sup>2</sup>	Fr. 98,805
Abzutreten sind für den Fußweg an der Mellingerstraße . . . . .	127 m <sup>2</sup>	
Es kosten somit das Bauland mit . . . . .	15975 m <sup>2</sup>	Fr. 98,804

Die Kosten für Verleisungstellung des Baulandes belaufen sich gemäß besonderer einläßlicher Berechnung für das Eindecken des Baches, sowie des Mählekanals, Erdbewegung, Materialzufuhr zc. auf die Gesamt-Summe von . . . . . Fr. 73,000

Somit kostet das reife Bauland von 15975 m<sup>2</sup> Fr. 171,804 oder per m<sup>2</sup> Fr. 10.67

Berücksichtigt man die Zinse und Zinseszinse für die 8 Jahre, so erhöhen sich die Kosten des Bauplatzes um . . . . . Fr. 24,115 Es kosten dann 15975 m<sup>2</sup> . . . . . Fr. 195,919 oder per m<sup>2</sup> Fr. 12.16

## Über Dämpfen und Biegen von Holz.

Das Biegen von Holz ist schon seit langem bekannt, und hat man dasselbe, wenn auch nur in beschränktem Maße, in früheren Zeiten für verschiedene Zwecke vorgenommen. In der letzten Zeit hat aber diese Behandlung an Ausdehnung sehr zugenommen; beispielsweise ist sie bei der Fabrikation von Radreifen bereits an einer hohen Entwicklungsstufe angelangt. Gebogene Radreifen sind zwar für leichtere Wagen stets verwendet worden; jetzt finden aber bei der Wagenfabrikation gebogene eichene Radreifen eine ausgedehnte Verwertung. Abgesehen jedoch für diesen besonderen Zweck benutzt man in neuester Zeit gebogenes Holz in fast sämtlichen Branchen der Holzbearbeitungsindustrie, so daß jeder auf dem in Frage kommenden Gebiete tätige Holzarbeiter mit diesem Gegenstand vertraut sein muß.

Beim Biegen des Holzes kann man zwei Vorrichtungen unterscheiden: die eine betrifft die Vorbehandlung oder Herrichtung des Holzes für das Biegen, die andere das Biegen selbst sowie die Vorrichtungen hiezu. Wenn man nun darnach fragt, welche von beiden Arbeiten die wichtigste sei, so kann man nur darauf antworten, daß beide von gleicher Wichtigkeit sind und daß man nur günstige Resultate erzielen wird, wenn das Holz zum Biegen entsprechend präpariert und das Biegen selbst in geeigneter Weise ausgeführt wird.

Bei der Zurichtung des Holzes gibt es zwei verschiedene Verfahren: man Kocht das Holz in Behältern, welche mit Wasser angefüllt sind, oder man setzt dasselbe der Einwirkung von Wasserdampf in Dampfkästen aus. Dabei existieren verschiedene Einrichtungen: Die einen geben einer bestimmten Behandlung den Vorzug, andere wieder einem anderen Verfahren; kurzum, es

Zur Orientierung über die Schulhaus-Platzfrage in Baden möge noch folgende Tabelle aus dem Bericht des Bauamtes dienen:

	Größe in m <sup>2</sup>	Ankaufsumme	Nebenkosten			Gesamt-kosten	Weitere Kosten i. Gefolge	Gesamt-Engagem.
			Kanalisationen	Straßen	Verschiedenes			
Liebenfels . . . . .	16000	48000	5000	17000	—	70000	—	70000
Berenacker . . . . .	13706	330000				361000		361000
Belvédère-Allmend								
a) Plateau südöstlich vom Scheibenstand . . . . .	15000		5000	20000	100000	132000	21000	153000
b) Eigenschaft Saftz Erben und Areal der Ortsbürger-Gemeinde		70000			7000	100000	21000	121000
Schadenmühle Areal . . . . .	15975	98804	8000	15000	7000	171804	—	171804
Spitalacker . . . . .	16000	170000	—	10000	73000	180000	—	180000
Areal der C. G. B. . . . .	16000	10200	25000	14000		131000		131000